



© Björn Fiedler

Kulturelle Vielfalt auf hoher See: Ostereier suchen mit unseren WASCAL-Studierenden

11. April 2023

Die Osterfeiertage auf der Polarstern waren in diesem Jahr etwas ganz Besonderes. Während wir das Osterfest auf traditionelle deutsche Art feierten, nutzten wir diese Gelegenheit auch, um den WASCAL-Studenten und Studentinnen etwas deutsche Kultur näherzubringen.

Auf dem Außendeck wurden bemalte, hartgekochte Eier versteckt und die Studierenden suchten sie mit großer Begeisterung. Es war ein lustiger und einprägsamer Moment für alle an Bord.

Während die Reise langsam zu Ende geht, blicken wir auf eine aufregende Zeit zurück! Es war ein toller kultureller Austausch und wir sind dankbar dafür, dass wir gemeinsam mit unseren WASCAL-Studierenden an Bord arbeiten durften. Wir haben alle sehr viel gelernt über die letzten zwei Wochen und wir hoffen, dass die Studierenden viele positive Eindrücke und reichlich Wissen mit nach Hause nehmen.

Frohe Ostern!



© Fiona Elaine Strasser

Alien-ähnliche Entdeckung

09. April 2023

Dr. Svenja Christiansen, leitende Ausbilderin an Bord für Zooplanktonuntersuchungen von der Universität Oslo, machte während der wissenschaftlichen Arbeiten eine spannende Entdeckung. Beim Sammeln von Proben aus den Tiefen des Nordatlantiks fanden Svenja und die WASCAL-Studierenden einen Phronima, einen parasitischen Amphipoden, der seine Eier in Salpen und Pyrosomen legt. Diese Art war die Inspiration für den Film "Alien". Svenja und ihr Team waren begeistert, sie in ihren Proben gefunden zu haben. Das Team nutzt die gesammelten Proben, um die Verteilung und Zusammensetzung des Zooplanktons und seine Veränderungen in verschiedenen Wassermassen zu untersuchen, wobei der Schwerpunkt auf der täglichen vertikalen Wanderung zwischen dem tiefen Ozean und der Oberfläche liegt. Dieser Prozess spielt nicht nur eine wichtige Rolle für die marinen Nahrungsnetze, sondern stellt auch eine Komponente des marinen Kohlenstoffkreislaufes dar.



© Fiona Elaine Strasser

Wissenschaftliches Treibgut

07. April 2023

Argo Floats, autonome Roboter, die mit den Meeresströmungen treiben, bewegen sich vertikal zwischen der Oberfläche und 2000 Metern Tiefe, um wichtige Messungen über den Zustand unseres Ozeans vorzunehmen. Etwa 4000 dieser Datenerfassungsgeräte treiben in den entlegensten Teilen der Weltmeere und liefern Wissenschaftler:innen wichtige Daten wie Temperatur, Salzgehalt, Sauerstoffgehalt und Chlorophyll. Ozeanograph:innen verlassen sich auf diese und andere autonome Instrumente, um den Zustand des Ozeans besser zu verstehen und Veränderungen wie zum Beispiel Temperaturanstiege auch im Inneren des Ozeans zu quantifizieren. Während unserer Expedition legen wir insgesamt 5 solcher Floats aus und bergen zwei alte. Die Arbeiten an Bord werden vom EU-Projekt EuroSea unterstützt. Ziel des Projektes ist es, die Ozeanbeobachtung, -überwachung und -vorhersage nachhaltig zu verbessern. Ein wichtiger Baustein dessen ist das internationale Argo-Programm.